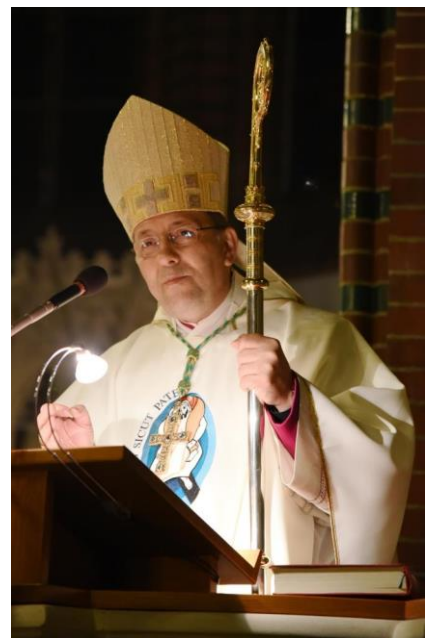


HOCHFEST IMMACULATA CONCEPTIO

*8. Dezember 2015 Beginn des
Heiligen Jahres der Barmherzigkeit*

Predigt von Bischof Wolfgang Ipolt



Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

A. Am Beginn seines Schreibens „Misericordiae vultus“, mit dem Papst Franziskus das Heilige Jahr ausgerufen hat, heißt es: „Nach dem Sündenfall Adams und Evas wollte Gott die Menschheit nicht alleine lassen und dem Bösen überlassen. Darum wollte und erwählte er Maria, heilig und untadelig in der Liebe (vgl. Eph 1,4), um sie zur Mutter des Erlösers des Menschen zu machen. Auf die Schwere der Sünde antwortet Gott mit der Fülle der Vergebung.“¹

B. Es war die verhängnisvolle Entscheidung der Ureltern Adam und Eva, die sich wie ein Netz über die ganze Menschheit legte – wir hörten davon in der ersten Lesung des heutigen Festes. Sie haben sich verführen lassen, die von Gott gesetzte Ordnung zu verletzen – das Paradies reichte ihnen nicht; sie wollten sein wie Gott. Indem sie das Böse tun, gehen ihnen tatsächlich die Augen auf und sie lernen das Böse kennen...Die Folgen sind dramatisch: die ganze Menschheit leidet unter diesem Sündenfall. „Ersünde“ nennen wir das, was über uns alle gekommen ist, ohne dass wir daran schuld wären. Einerseits tragen wir die Sehnsucht nach dem Paradies, nach Heil und ungetrübten Leben in uns – andererseits müssen wir mit der Erfahrung zurechtkommen, dass zwischen Menschen Böses geschieht. Das zerreißt uns.

An der Kathedrale von Chartres ist in einer kleinen Figur am Nordportal dargestellt, was geschieht: Das Apfelstück, das Adam – der erste Mensch - isst, bleibt ihm regelrecht im Hals stecken. Adam greift sich an die Kehle, an den „Adamsapfel“, wie man die Verdickung der Kehle am Hals des Mannes nennt. Die Frucht, im Ungehorsam gegessen – sie hat alles verdorben.

¹ Misericordiae vultus 3

C. Das konnte und wollte Gott nicht zulassen – dass seine in Liebe gewollte Schöpfung für immer verdorben und fern von ihm sei! Darum erwählt er Maria – eines seiner Geschöpfe und nimmt sie von Anfang an heraus aus dem Netz der Sünde, aus der ererbten Schuld des Anfangs. Das tut er, weil Maria das „offene Tor des Himmels“ werden soll und den „neuen Adam“ (Christus) zur Welt bringen soll – wie es in einem Hymnus des heutigen Festes heißt.²

In der Erwählung und Rettung Mariens aus der Sünde zeigt Gott an *einem* Geschöpf, dass er ein Herz für alle Menschen hat. Er macht Maria zu einem Zeichen der neuen Schöpfung – zu der wir alle durch die Taufe gehören.³ In der Hingabe seines Sohnes am Kreuz wird er alle Menschen einschließen in sein Erlösungswerk und sie umarmen.

D. Liebe Schwestern und Brüder, das gibt uns einen wichtigen Hinweis für das Heilige Jahr der Barmherzigkeit, das wir heute mit der ganzen Kirche beginnen. Papst Franziskus hat heute Vormittag in St. Peter die Heilige Pforte geöffnet, wir werden es am kommenden Samstag in unserer Wallfahrtskirche in Neuzelle tun. Erstmals hat der Papst ja eingeladen, in den Diözesen der ganzen Welt Heilige Pforten zu öffnen, die ein Zeichen des Erbarmens und des geöffneten Herzens Jesu sein sollen. Er will damit das Anliegen des Heiligen Jahres näher bei den Gläubigen verorten und besonders für die Menschen sichtbar machen, die nicht glauben.

Was könnte in einem solchen Jahr bei uns selbst geschehen? In unserem Bistum? Für die Menschen in Sachsen und Brandenburg?

„Misericordes sicut Pater“ – „Barmherzig wie der Vater“ – das ist das Motto dieses Heiligen Jahres. „Seid barmherzig, wie es euer Vater ist“, sagt Jesus in der Bergpredigt bei Lukas.⁴

Damit legt er uns ein einforderndes Lebensprogramm vor! Es ist aus meiner Sicht bedauerlich, dass das Wort „Barmherzigkeit“ bei uns oft mit dem Klang einer kraft- und blutlosen Weichlichkeit belegt ist, der jede Entschiedenheit und jedes Profil fehlen. Man will es jedem nur irgendwie recht machen und seinen Frieden haben. Dann bleibt es bei einer Schein-Barmherzigkeit, die nichts bewirkt.

„...wie der Vater“ – das heißt doch: In der Barmherzigkeit muss immer etwas von der Erschütterung vor dem heiligen Gott zu spüren sein, von der

² Hymnus „Praeclara custos virginum“ – „O Jungfrau, rein und makellos“ – Hymnus in der I. und II. Vesper des Hochfestes

³ Ebd. – 4. Strophe: „Du stehst als großes Zeichen da, der neuen Schöpfung klares Bild.“

⁴ Lk 6,36

Ernsthaftigkeit seines Gerichtes und seiner Gerechtigkeit. Gott sendet seinen Sohn, um die Welt zu retten und an sein Herz zu drücken. Er rechtfertigt den Sünder – aber niemals die Sünde. Darum sollen wir den Sünder lieben, aber die Sünde hassen und meiden.

Das können wir in diesem Heiligen Jahr neu für uns lernen, besonders wenn wir selbst immer wieder einen neuen Anfang wagen in dem Sakrament, in dem der Herr uns am deutlichsten seine Geduld und seine Barmherzigkeit zeigt. In der Beichte stärkt uns Gott selbst den Rücken im Kampf gegen die Sünde und gegen alle unsere schlechten Gewohnheiten. Wir wachsen dort tiefer hinein in die Haltung des barmherzigen Vaters.

Dann werden wir auch mit wachen Augen auch die Werke der Barmherzigkeit tun – an allen Menschen, mit denen wir zusammen leben. Gott gibt uns dazu täglich Gelegenheit! Die leiblichen und die geistlichen Werke der Barmherzigkeit haben eine große Bedeutung auch für unsere Gesellschaft. Sie stiften eine Kultur des Erbarmens, die unsere manchmal kalte Welt dringend nötig hat. Die Werke der Barmherzigkeit, wie wir sie im Katechismus finden, können eine Sprengkraft entfalten, die unserer Nächstenliebe den Stil Christi wieder verleiht.

Darüber wollen wir am Wallfahrtsort unseres Bistums, in Neuzelle in den kommenden Monaten ein wenig nachdenken und uns gegenseitig dazu ermutigen.

E. Mögen die vielen kleinen Zeichen der Barmherzigkeit, die jeder von uns setzen kann, unsere Ortskirche mit neuer Kraft erfüllen; suchen wir aber auch mit Fantasie und Mut in unseren Gemeinden nach Möglichkeiten, andere Menschen, die nicht zu unserer Kirche gehören, zu inspirieren und zu motivieren. Es scheint mir nicht ausgeschlossen, dass auch sie dann *den* erkennen, von dem wir wirkliches Erbarmen lernen können. Amen.

Es gilt das gesprochene Wort!